

# Domänenrecherche

Um den Kontext und das Problem, dass der bundesweite Anbau von Obst und Gemüse zu gering ist, zu verstehen muss man die Domäne analysieren.

## **ERNTE**

Die Ernte betrifft die gesamte Anbaufläche in Deutschland. Der Großteil der Anbaufläche wird für die Produktion von Getreideerzeugnissen genutzt und damit wird die Fleischindustrie nachhaltig gefördert. Somit ist die deutsche Fleischindustrie abhängig von Unmengen an Getreidelieferungen. Zudem werden diese hohen Produktionsumsätze hauptsächlich durch die hochentwickelten maschinellen Landwirtschaftsgeräte steigend gefördert. Im Vergleich ist der Anbau von Getreide auf deutschen Anbauflächen lukrativer, als der Anbau von Obst und Gemüse, da dieser viel Handarbeit erfordert.

## **OBST UND GEMÜSE**

Das Obst und Gemüse wird hauptsächlich aus anderen EU-Staaten und teilweise aus Internationalen Staaten importiert. Erdbeeren werden beispielsweise hauptsächlich in warmen Regionen wie Spanien angebaut. Es lassen sich durch die besseren Anbaubedingungen verhältnismäßig zu fast jeder Jahreszeit Erdbeeren anbauen und exportieren. Nicht nur die Wetterverhältnisse spielen eine wichtige Rolle. Der niedrig Lohnsektor und damit die Möglichkeit mehr Erntehelfer anzustellen, die mittels Handarbeit ernten, wirken sich negativ auf die stetig steigenden Importe von dieser Obstart nach Deutschland aus. Dieses Problem ist auf viele weitere Obst- und Gemüsearten wie: Tomaten, Bananen, ... ähnlich übertragbar.

## **IMPORT**

Der Import von Obst und Gemüse deckt je nach Obst- und Gemüseart bis zu Dreiviertel des gesamten Bedarfs der deutschen Bevölkerung ab. Da der Bedarf stetig steigt, aber die Anbaufläche hauptsächlich für Getreideerzeugnisse genutzt wird und die dazugehörige Fleischindustrie weiter wächst, führt dies zu steigenden Importen.

## **MARKTANTEIL**

Durch die stetig steigenden Importe von Obst und Gemüse aus anderen Nationen und der im Vergleich unproportional wachsende deutsche Anbau von Obst und Gemüse verursacht einen geringen Marktanteil der deutschen Industrie.

## **UMWELTBELASTUNG**

Durch die Importe und den stetig sinkenden Marktanteil der deutschen Industrie werden in Spanien beispielsweise viele Tonnen an Erdbeeren exportiert. Dieser Export solcher großer Mengen Erdbeeren verursacht eine immense CO2-Belastung. Doch nicht nur die Lieferwege tragen zur Umweltbelastung bei. Auch der Wasserverbrauch für die Produktion stellen ein Problem dar. In einem stellenweise trockenen Land wie Spanien ist das Grundwasser nicht immer ausreichend, um den durchgehenden Anbau von Erdbeeren zu gewährleisten. Dadurch werden Unmengen an Süßwasser benötigt, um den Anbau zu jeder Jahreszeit zu gewährleisten auch bei trockenen Sommermonaten.

### **AUSLAND UND MONOPOLE**

Da die größte Menge an Obst und Gemüse importiert werden und damit der deutsche Marktanteil dadurch gesenkt wird, haben Länder wie Spanien und die Niederlande ein Monopol auf manche Obst- und Gemüsearten. Durch den im Vergleich zwischen Spanien und Deutschland immer geringer werdenden Anbau deutscher Erzeugnisse ist ein Wettbewerbsmarkt aktuell und in naher Zukunft unmöglich.

### **ANBAU**

Die Anbauflächen in Deutschland werden hauptsächlich für die Fleischindustrie genutzt. Diese Nutzung der Flächen ist obligatorisch, da viele Arbeitsplätze damit gesichert werden. Daher ist ein zeitnaher und radikaler Umstieg auf andere Erzeugnisse nicht möglich. Zudem ist der Anbau von Getreideerzeugnissen lukrativer, da diese Erzeugnisse resistenter gegenüber Temperaturschwankungen sind.

### **KLIMA**

Das Wetter und die Witterungsverhältnisse in Deutschland sind schnell schwankend. Manche Obst und Gemüsearten brauchen beständige Klimaverhältnisse. Das führt dazu, dass es nicht möglich ist zu jeder Jahreszeit jede Obst und Gemüseart auf Deutschlands Anbauflächen anzubauen.

### **LANDWIRT UND ANBAUFLÄCHE**

Durch den starken Wettbewerbsmarkt in Deutschland und die stetig steigenden Betriebskosten sind Landwirte dazu gezwungen weiter Getreide anzubauen. Aber auch die Erzeugung von Produkten für Biodiesel und Biosprit (E10) sind aktuell sehr lukrativ. Dadurch steigen die Bodenpreise des Ackerlands enorm an. Zudem werden kaum staatliche Fördermittel bereitgestellt, um einen Umstieg auf Obst und Gemüse finanzierbar zu machen. Die Erlöse aus den Erzeugnissen von Obst und Gemüse können den stetig steigenden Preis für Ackerland nicht decken.

### **LAGERHÄUSER, GROßHÄNDLER UND HERSTELLER**

Landwirte binden ihre Erzeugnisse schon vorab in sogenannten Vorkontrakten ein. Dadurch sind die Landwirte gegen fallende Marktpreise geschützt, wenn der Markt zur Erntezeit mit Erzeugnissen geflutet wird. Die Erzeugnisse werden direkt an Lagerhäuser, Großhändler und Hersteller vermittelt. Von diesen werden die Produkte verarbeitet und weiterverkauft.

### **KLEINGÄRTNER UND EIGENKONSUM**

Kleingärtner haben einen besonderen rechtlichen Status. An natürliche Personen werden Schrebergärten verpachtet oder verkauft. Dadurch treten Pächter oder Eigentümer in die Pflicht einen gewissen prozentualen Anteil ihres Gartens für den Anbau von Obst und Gemüse zu verwenden. Jedoch genießen sie das Recht diese Erzeugnisse für den Eigenkonsum zu verwenden ohne Steuerrechtlich belangt zu werden. Der Eigenkonsum bezieht sich auf den Pächter oder den Eigentümer und dessen Familie und Freunde. Aber es existiert eine gesetzliche Erlaubnis Übererzeugnisse, die nicht vermittelbar sind, da der gesamte Eigenbedarf gedeckt wurde, weiter zu verkaufen. Hierbei ist es gesetzlich geregelt, dass die Direktvermarktung nicht zu versteuern gilt, da es nicht als Gewerbe angesehen wird.

### **KOMPOST**

Übererzeugnisse landen nicht selten unnötigerweise auf den Komposthaufen im eigenen Schrebergarten, um den Boden mit mehr Nährstoffen anzureichern. Jedoch wird dabei nicht immer beachtet, dass der Boden in Deutschland schon sehr nährstoffreich ist. Zudem ist nicht allen Kleingärtnern bewusst, dass der Verkauf der Übererzeugnissen rechtlich erlaubt ist. Das führt zu einer unnötigen Verschwendung der Erzeugnisse.

### **HANDARBEIT**

Schrebergärten werden nicht nur zur Selbstversorgung finanziell Schwacher genutzt, sondern auch zur Erholung aus dem Alltag. Die Anbaufläche der Schrebergärten gewährleistet keinen Anbau von Unmengen an Obst und Gemüse. Durch den geringen Anteil an Anbaufläche lohnt sich kein Einsatz maschineller Landwirtschaftsgeräte und daher erfordert die Ernte viel Handarbeit. Die Handarbeit wird auch als Erholung und Hobby angesehen und auch langfristig durch den erfolgreichen Wachstum der Produkte motiviert.